

## Der Terror, der die Terroristen trifft

Eine Bombenwerkstatt explodiert in Gaza; dabei sterben sechs Fabrikanten des Terrors, darunter auch ein Hamas-Mann, der ganz oben auf der israelischen Fahndungsliste steht: Kamal Kahil, ein Führer der Issedin-Kassem-Brigaden, des Terror-Arms der Hamas, die geschworen hat, erst den Friedensprozeß und dann Israel selbst zu vernichten.

Die Explosion läßt zwei - konträre - Schlüsse zu. Der eine liegt auf der Hand. Wenn ein heftig gesuchter Oberterrorist sich ganz offen in Gaza, der 'Hauptstadt Palästinas', bewegen kann, dann hat Jassir Arafats Polizei nicht viel zu sagen. Wie sich hinter-

her herausstellte, versuchte die Polizei Kahil zu verhaften, zog sich aber brav zurück, als dieser drohte, sich und das Umfeld mit einem Dynamitkorsett zu vernichten. Hinzu kommt, daß die PLO-Polizei nach der Explosion drei selbstgebaute Bomben in dem zerstörten Gebäude sicherstellte - dergestalt die israelischen Vorwürfe gegen Arafat bestätigend, wonach Gaza eine Terrorzentrale der Hamas sei, gegen die Arafat allenfalls sehr halbherzig vorgehe.

Der entgegengesetzte Schluß beruht auf der Tatsache, daß die Hamas-Terroristen stets äußerst 'professionell' arbeiten, sich also nicht absichtlich selbst in die Luft sprengen.

Warum die Explosion jetzt, einen Tag, nachdem die PLO-Polizei den Kahil-Stützpunkt ausgemacht hatte? Haben Arafats Geheimdienste die Hand im Spiel gehabt, um der Hamas eine 'Botschaft' zu übermitteln? Logisch wäre das schon. Denn wo es um Hamas, den Todfeind des Friedensprozesses geht, sind Israel und PLO Verbündete. Solange Hamas aktiv bleibt, muß Arafat um seine Macht und Israel um das Leben seiner Bürger fürchten. Vielleicht war die Explosion kein Zufall.

jj